



SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Koordinierungsstelle „Familiengrundschulzentren im Ruhrgebiet“

Institut für soziale Arbeit e.V.
angegliedert an die
Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Nordrhein-Westfalen

Katharina Fournier

Mit der Unterstützung von

WÜBBENSTIFTUNG

auridis

1. Ausgangslage und Ziele
2. Interkommunaler Austausch
3. Materialien
4. Zusammenfassung und Ausblick

Ausgangslage

Projekt-Kommunen im Ruhrgebiet

- Bottrop
- Bochum
- Dortmund
- Duisburg
- Essen
- Gelsenkirchen
- Hamm
- Hattingen
- Hagen
- Herten
- Mülheim
- Oberhausen

40 Ganztags-
Grundschulen

- Welche zusätzlichen Aufgaben kommen jeweils auf uns zu?
- Welche Kooperationen und Vernetzungen müssen initiiert und weiterentwickelt werden?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es für eine erfolgreiche Arbeit?
- ...

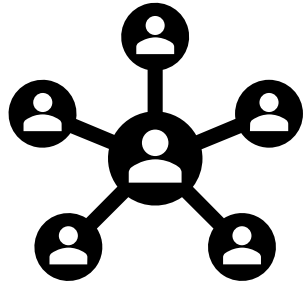
Anforderungen an Kommunale Steuerung und Leitungsteams an Schulen

- Einbettung der Angebote und Aktivitäten in bestehende Strategien und Netzwerke
- Vernetzung mit Strukturen und Einrichtungen, die jetzt schon stark von Familien genutzt werden
- Umfangreiche Management- und Organisationsaufgaben, u.a.:
 - Multiprofessionelle Teamentwicklung
 - Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen
 - Qualitätsentwicklung

Die Koordinierungsstelle

- ...unterstützt den Implementierungsprozess,
- ...fördert die interkommunale Vernetzung von Familiengrundschulzentren,
- ...fördert ein gemeinsames Verständnis von Familiengrundschulzentren,
- ..bündelt die Expertise für die überregionale Weiterentwicklung.

An wen wendet sich das Angebot der Koordinierungsstelle?



Kommunale
Koordinator*innen
mit Steuergruppen



Leitungsteams an
den Schulstandorten



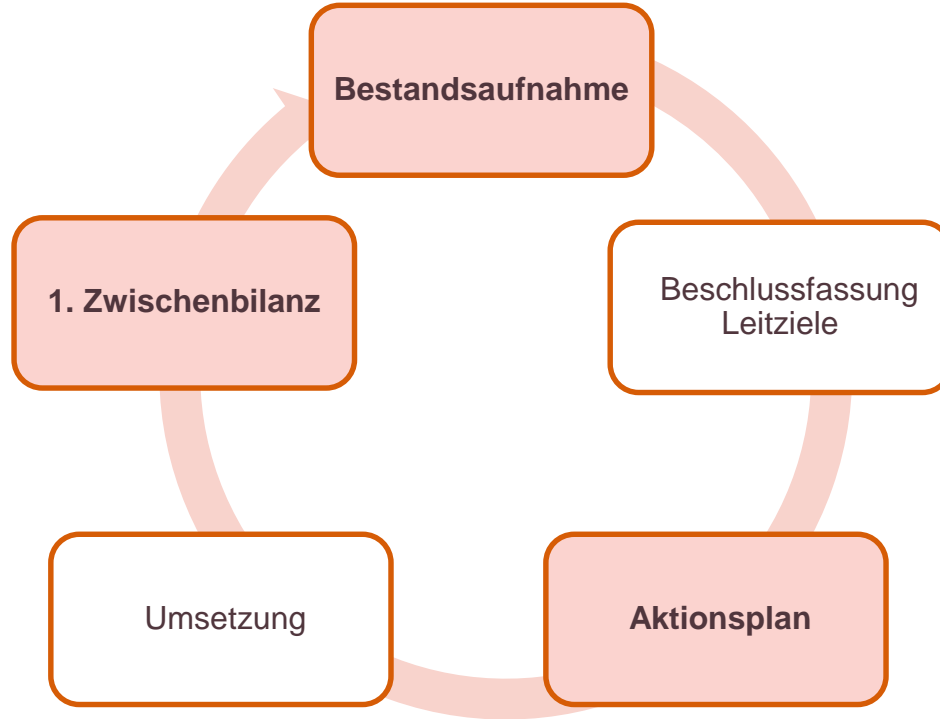
Prozessbegleitung
& Interkommunaler
Austausch

Fachberatung &
Materialien

Prozessbegleitung

Interkommunaler Austausch

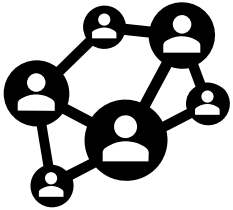
Familiengrundschulzentren in der Kommune ausbauen – Prozessbegleitung für Projekt-Kommunen



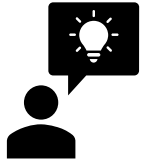
Netzwerkveranstaltungen 2021/22



Netzwerk Familiengrundschulzentren



Erfahrungs- und Informationsaustausch



Präsentation und Diskussion von Praxis-Beispielen

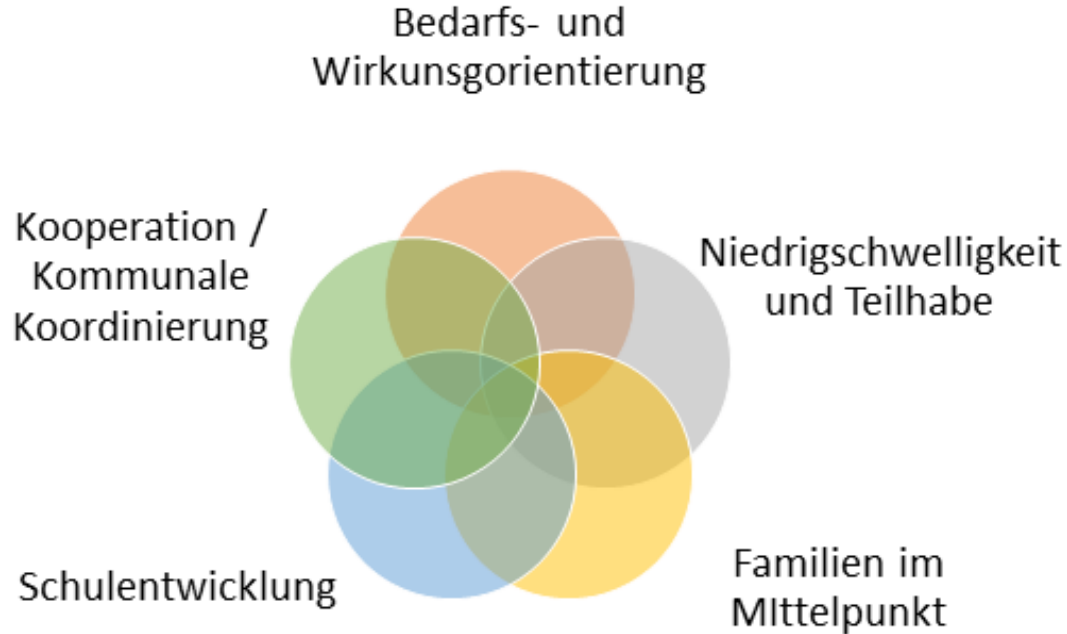


Umsetzung der Kommunalen Strategie

Materialien und Praxistransfer

Expertise bündeln und aufbereiten

Was zeichnet ein Familiengrundschulzentrum aus?



Stärkung der gemeinsamen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Dies konkretisiert sich u.a. in:

- Lehrkräfte und Familien vereinbaren jedes Jahr gemeinsame Eckpunkte zur Erziehung und Bildung.

Merkmal: Bedarfs- und Wirkungsorientierung

Für die Planung der Angebote werden die Bedarfe der Familien vor Ort erfasst.

Dies konkretisiert sich u.a. in:

- Es wird ein Handlungsplan für das Familiengrundschulzentrum erarbeitet, indem konkrete Bedarfe und darauf basierende Schwerpunktziele definiert sind.

Merkmal: Niedrigschwelligkeit und Teilhabe

Die Angebote werden niederschwellig und adressatengerecht gestaltet.

Dies konkretisiert sich u.a. in:

- Es gibt eine aktive Willkommenskultur in Schule und Familiengrundschulzentrum.

Im Rahmen der gemeinsamen Bildungsverantwortung werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um ungleiche Bildungschancen und strukturelle Benachteiligungen zu verringern.

Dies konkretisiert sich u.a. in:

- Das Familiengrundschulzentrum hat ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot zur Bildungsförderung.



Familiengrundschulzentren verstehen sich als Teil des Sozialraums und arbeiten zugunsten aller am Schulleben Beteiligten multiprofessionell zusammen.

Dies konkretisiert sich u.a. in:

- Personen und Ansprechpartner dieser Partner sind bekannt und es gibt in der Schule sowie im Familiengrundschulzentrum eine konkrete Verteilung von Verantwortlichkeiten und daraus resultierenden Aufgaben.



- Bündelung und Bereitstellung von Materialien über die Internetpräsenz (ganztag-nrw.de)
- Vernetzung mit Referent*innen und Kooperationspartnern
- Weitere Formate in Abstimmung mit den Kommunen



Zusammenfassung und Ausblick

Ziele:

- Unterstützung des Implementierungsprozesses und Qualitätsentwicklung
- Aufbau eines Netzwerks FGZ im Ruhrgebiet.

Wie?

- Prozessbegleitung und Materialien.
- Die Zusammenarbeit setzt an den vorhandenen Strukturen und Strategien der Kommunen an.

Warum?

- Ziel ist es, gemeinsame Fachstandards herauszuarbeiten und die gebündelte Expertise für die Weiterentwicklung der Familiengrundschulzentren zu nutzen.

Das passiert bis zu den Herbstferien:

- Dokumentation der Auftaktveranstaltung
- Bedarfsabfrage zur Schwerpunktthemen
- Einladung zum 1. Netzwerktreffen
 - Steckbriefe und Materialien

Darauf freue ich mich:

- auf Ihre Anregungen, Ideen und Rückfragen,
- auf ein lebendiges und innovatives Netzwerk,
... und auf eine gute Zusammenarbeit!



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Institut für soziale Arbeit e.V.

Kontakt:

**Serviceagentur „Ganztäglich lernen“ Nordrhein-Westfalen
Koordinierungsstelle Familiengrundschulzentren**

Katharina Fournier

Mobil 0176 / 214 93 246

Mail katharina.fournier@isa-muenster.de